



Konzeption
des Kindergartens St. Martin

Stand 2024



KINDERGARTEN
St. Martin
KLEINAITINGEN



Kinder

Kinder wollen sich bewegen
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.
Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh`n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh`n,
ihren Körper so entdecken,
und ihm immer mehr vertrau`n
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdecken, hören, schau`n,
fühlen, wach mit allen Sinnen
innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben, Stück für Stück!

Karin Schaffner

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	5
Unser Leitbild.....	6
Unser Kindergarten stellt sich vor.....	7
Unsere Öffnungszeiten.....	7
Ein Haus für Kinder.....	8-9
So sieht ein Tag in unserem Kindergarten aus.....	9
Unser Team.....	9
Blickpunkt Kind.....	10
Unser Bild vom Kind.....	10
Inhalte unserer Arbeit.....	10
Basiskompetenzen.....	10-11
Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit.....	12
Sprachliche Bildung / Literacy.....	12
Mathematische Bildung.....	12
Partizipation.....	13
Weitere Beildungsbereiche.....	14
Kunst, Kultur und Ästhetik.....	14
Musik.....	14
Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport.....	14
Naturwissenschaft und Technik.....	15
Werteorientierung und Religiosität.....	15
Informations- und Kommunikationstechnik.....	15
Gesundheitserziehung.....	16
Umwelterziehung.....	16
Die Arbeit in Lerngruppen.....	17
Zeit für freies Spiel / Spielend lernen.....	17
Projektarbeit.....	18
Beobachtung / Dokumentation.....	18
Speziell für unseren Kindergarten.....	19
Kinder unter 3 Jahren.....	19-20
Integration / Inklusion.....	20
Betreuungsangebot für den Schulstart.....	21
Angebote für Eltern und Kinder.....	21-22
Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Gesetzliche Grundlagen.....	23
Schutzauftrag.....	23-24
Qualitätssicherung.....	25
Schlusswort.....	25

Impressum

Kindergarten St. Martin

Lechfeldstraße 34

86507 Kleinaitingen

Tel.: 08203 / 95037 17

Email: kiga@kleinaitingen.de

Träger des Kindergartens: Gemeinde Kleinaitingen, Rathausplatz, 86507 Kleinaitingen

Tel.: 08203 / 95 037-0, Fax: 08203 / 96 037-29

Kindergartenleitung: Marion Sirch

Text: Marion Sirch, Herausgeber: Kindergarten St. Martin, Gemeinde Kleinaitingen

Bilder: Gemeinde Kleinaitingen, Kerstin Heider

Grußwort

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

das Leben eines Kindes ist spannend, faszinierend und jeder Augenblick ein Staunen. Die Kindergartenzeit ist nur ein kleiner Abschnitt auf dem Weg ihres Kindes und wir freuen uns darauf, es zu begleiten.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Kindergarten und die pädagogische Arbeit ermöglichen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Ihre Kindergartenleitung



UNSER LEITBILD

„Nie wieder ist ein Mensch so neugierig und so entdeckerefreudig und so gestaltungslustig und so begeistert darauf das Leben kennen zu lernen, wie am Anfang seines Lebens...“

Gerald Hüther

Diese Begeisterungsfähigkeit, diese enorme Lebenslust und Offenheit sind wichtige Ansatzpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Gleichzeitig wissen wir, dass sich jedes Kind in seiner Persönlichkeit, seinen Anlagen, seinen Stärken, der Umwelt und dem Entwicklungstempo unterscheidet. Deshalb ist es uns wichtig, jedes Kind seiner individuellen Persönlichkeit und seinen Neigungen entsprechend zu begleiten und zu fördern.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder familienunterstützend und ergänzend

zu begleiten,

zu bilden,

zu betreuen.

UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

Der 1996 erbaute Kindergarten „Sankt Martin“ wird in der Trägerschaft der Gemeinde Kleinaitingen betrieben. Er liegt am östlichen Dorfrand unserer Gemeinde. Die Umgebung von Wald, Feldern und einer Allee mit altem Baumbestand kennzeichnen die idyllische Lage. Durch ein erschlossenes Neubaugebiet finden hier, neben den einheimischen Bürgern, auch Familien aus den Städten und umliegenden Dörfern ihre Heimat.

Ein aktives Vereinsleben und gemeinsame Feste prägen den Dorfcharakter. Durch die Gemeinschaft von Alt und Jung werden traditionelle Normen und Werte übermittelt.

Unsere Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat täglich von 7.00 Uhr – 14.30 Uhr für Ihr Kind geöffnet.

Eine pädagogische Kernzeit von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr gewährleistet einen strukturierten Tagesablauf und eine effiziente Bildungsarbeit. Während dieser Zeit besteht für Ihr Kind Anwesenheitspflicht.

Bei längeren Buchungszeiten bieten wir bei Bedarf ein warmes Mittagessen an.

Die Schließzeiten (max. 30 Tage jährlich) legt die Kindergartenleitung in Abstimmung mit dem Träger fest. In der Regel schließt der Kindergarten während der Weihnachtsferien sowie drei Wochen im August. Die Schließzeiten werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Während der Schulferien findet ein eingeschränkter Betrieb statt.

Näheres entnehmen Sie bitte auch unserer Kindergarten-Satzung.



EIN HAUS FÜR KINDER

Wir sehen uns als Haus für Kinder und arbeiten nach dem offenen Konzept. Unser pädagogisches Konzept rückt die Individualität des Kindes und den Partizipationsgedanken (siehe S. 11) in den Mittelpunkt. Wir arbeiten nicht in klassischer Gruppenstruktur (sprich 25 Kinder mit zwei Betreuern in einem Gruppenraum) und haben in diesem Sinn auch keine Gruppenräume. Unser gesamtes Haus wird belebt, bewohnt und erlebt. Wir bieten den Kindern Raum zum selbstentdeckenden Lernen in gemeinschaftlich und sorgfältig gestalteten Spielräumen, sowohl im Innen- wie auch im Außenbereich. Dafür stehen den Kindern folgende Funktionsräume zur Verfügung:

Unser Spielzimmer

- mit einer Verkleidungsecke/Schulecke mit allerlei Utensilien für Rollenspiele.
- mit einem Spielbereich für verschiedene Tischspiele, Puzzle, Legematerialien etc.
- mit einem Turm zum Ruhen und Kuscheln mit meditativem Spielmaterial

Unsere Puppenwohnung

- mit einer Kinderküche
- mit einem „Wohn- und Esszimmer“
- mit Puppenausstattung (Bettchen, Hochstuhl, Trolley, etc.)

Unser Lese- und Musikzimmer

- mit gemütlicher Sitzrunde
- mit Bilder- und Vorlesebüchern für die verschiedenen Altersgruppen
- mit den Portfolio der Kinder (zum Nachschlagen und gemeinsamen Schmökern)
- mit Musik- und Orffinstrumenten
- mit CD-Spieler

Unsere Kreativwerkstatt

- mit unterschiedlichen Materialien zum Basteln, Werken und Kneten
- mit Werkzeugen, Scheren, Farben, Papier etc.
- mit den Eigentumsfächern der Kinder

Unsere Experimentier- und Forscherecke

- mit Mikroskop und Lupen
- mit Magneten, Gewichten, Farb- und Wasserexperimenten
- mit Elektrobaukasten

Unser Bauzimmer

- mit Holzbausteinen, Fahrzeugen, Tierfiguren
- mit Marmorbahnen, Holzspielzeug
- mit Lego, Magnet- und Konstruktionsspielzeug

Unser Turnraum

- mit Kletterwand, Langbänken, Rollbrettern, Bällen, Seilen, Reifen etc.
- mit Polstern zum Bauen, Verstecken, Turnen usw.
- mit Bällebad und Geräten zum Schwingen, Schaukeln und Toben

Unsere Brotzeitpause

- mit gemütlichen Sitzrunden
- mit Getränken rund um die Uhr
- mit komplett ausgestatteter Küche zum Kochen, Backen usw.

Unser Freigelände

- mit Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Wippe, Klettergerüst
- mit Fahrzeugen, Balancegeräten, Pferdeleinen etc.

SO SIEHT EIN TAG IN UNSEREM KINDERGARTEN AUS

Unser Tag beginnt mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Die Kinder versammeln sich um die gestaltete Mitte. Wir begrüßen uns mit einem Lied, überlegen gemeinsam wer heute da ist oder in unserer Runde fehlt. Es werden die Tagesplanung und Aktuelles besprochen. Anschließend gehen die Kinder mit ihren Lerngruppen (altersgetrennt) in unterschiedliche Räume.

Der zeitliche Rahmen der pädagogisch angeleiteten Aktion variiert und richtet sich nach dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder sowie nach der jeweiligen Thematik.

Im Anschluss sind die Funktionsräume im Haus für jedes Kind zugänglich. Die Kinder entscheiden in dieser sogenannten „Freien Spielzeit“ selbst, welchen Aktivitäten sie nachkommen möchten. Die Funktionsräume werden von uns betreut und es finden zusätzlich freie Angebote statt, die von den Kindern in Anspruch genommen werden können. Die jeweiligen Angebote richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und werden dementsprechend gestaltet.

Ein ausgleichender Wechsel zwischen „**Dürfen**“ und „**Müssen**“ ist hiermit gewährleistet.

UNSER TEAM

Marion Sirch	→	Kindergartenleitung/ staatl. anerk. Erzieherin / Montessori-Pädagogin
Melanie Brosemer	→	stellv. Leitung / staatl. anerkannte Erzieherin
Irina Wagner	→	staatl. anerkannte Kinderpflegerin
Jeanine Fendt-Petak	→	staatl. anerkannte Kinderpflegerin
Laura Plisch-Wiedemann	→	staatl. anerkannte Heilerziehungspflegerin im Erziehungsdienst
Eva Späth	→	staatl. anerkannte Erzieherin

Unser Kindergarten ist zudem Ausbildungsstätte für PraktikantenInnen und SchülerInnen der Fachakademien und Berufsfachschulen.



BLICKPUNKT KIND

„Die Fähigkeit zu staunen ist der Anfang aller Weisheit“

E. Fromm

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, in seiner Veranlagung, mit seinen Fähigkeiten. Kinder sind schöpferisch und besitzen Entwicklungspotential. Kinder sind aktive Gestalter und Akteure in ihrem eigenen Entwicklungsprozess. Kinder haben Rechte. (Siehe UN-Kinderrechtskonvention SGB VIII)

Inhalte unserer Arbeit

Durch Wertschätzung und positive Rückmeldungen unterstützen wir die Kinder beim Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes. Ein respektvoller, freundlicher Umgang miteinander und das Vertrauen in die kindlichen Fähigkeiten stärken das Selbstwertgefühl der Kinder. Mit unserer Unterstützung lernen die Kinder zunehmende Selbständigkeit, altersgemäß verantwortliches Handeln sowie Kooperation, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.

BASISKOMPETENZEN

Personale Kompetenz

„*Werde der Du bist!*“

Selbständigkeit bedeutet zu wissen „wer ich bin“!

In unserer Einrichtung erleben sich Kinder als wertvolle, handlungsfähige und kompetente Personen. Wir kommentieren Handlungsabläufe und Problemlösungsprozesse und zeigen so den Kindern wie sie ihr Verhalten planen, beobachten und steuern können. Wir unterstützen die Kinder, ihre eigenen Gefühle zu deuten, zu formulieren und angemessen damit umzugehen. Wir ermutigen die Kinder, Eigenverantwortung zu übernehmen und Vertrauen in ihre Tätigkeiten und ihr Handeln zu setzen. Den Kindern steht ein großes Tätigkeitsfeld zur Verfügung, in dem sie selbsttätig und selbstständig werden.

Die Kinder erschließen sich ihre Freiräume und erweitern ihre personalen Kompetenzen. Fehler zu machen sehen wir als Chancen sich weiter zu entwickeln.

Soziale Kompetenz

Miteinander heißt die Welt auch mit den Augen des Anderen zu sehen.

Durch vielfältige Begegnungen in unserer Einrichtung bieten sich den Kindern zahlreiche soziale Kontakte. Die Kinder haben Gelegenheit Beziehungen aufzubauen, die durch gegenseitigen Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet sind. Sie erleben insbesondere einen friedvollen Umgang

miteinander, der durch Toleranz und Empathie Freundschaften entstehen lässt. Wir unterstützen Kinder, Konfliktfähigkeit zu entwickeln und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Die Kinder lernen sich angemessen auszudrücken und erhalten Gelegenheit, ihre sozialen Kompetenzen besonders ihre Kommunikationsfähigkeit zu erproben und zu erweitern.

Lernmethodische Kompetenz

***„Sage mir und ich vergesse
zeige mir und ich verstehe
lass es mich tun und ich behalte!“***

Lernen bedeutet zu verstehen.

Lernt ein Kind, so lernt immer das „ganze Kind“ mit all seinen Sinnen, Emotionen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen. Bewusst als Bildungsaufgaben gestaltete pädagogische Inhalte fördern ein lebensnahes und entdeckendes Lernen. Hierdurch erwerben die Kinder unterschiedliche Wissensinhalte, die sie kompetent nutzen können. Sie entwickeln die Fähigkeit, eigene Lernprozesse wahrzunehmen und selbst zu steuern. Durch altersentsprechende Angebote lernen die Kinder ihre Leistungen einzuschätzen und ihr eigenes Lernverhalten zu planen. Bei uns werden Lernprozesse ganzheitlich gestaltet, so dass Kinder bewusst erleben und mit anderen reflektieren, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie es gelernt haben. Wir gehen davon aus, dass der Erwachsene auf die Entwicklungspotentiale des Kindes vertrauen kann und dass Kinder zusätzlich in selbstinitiierten, -gesteuerten und -geregelten Situationen optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklungschancen finden.

Resilienz

Das Leben zu bewältigen heißt belastbar zu sein.

Von Natur aus verfügen Kinder über erstaunliche Widerstands- und Selbstsicherheitskräfte. Unser Ziel ist es, diese zu stabilisieren und zu sichern. Wir richten unseren Blick auf die vorhandenen Stärken, Ressourcen und Potentiale der Kinder, damit sie persönliche Bewältigungsstrategien entwickeln und ihre Widerstandsfähigkeit entfalten. Hohe soziale Kompetenz, eine optimistische Lebenseinstellung und der Umgang mit Frustrationen sind Grundvoraussetzungen um Belastungen entgegnetreten zu können. In liebevoller und partnerschaftlicher Beziehung und Betreuung begleiten wir Ihr Kind bei seinem Bewältigungsprozess und bei der Entwicklung der dazu nötigen Kompetenzen.



SCHWERPUNKTE UNSERER BILDUNGSARBEIT

Sprachliche Bildung/Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg sowie für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache kann sich nur durch Interaktion, im „Wechselgespräch“ entfalten. Durch persönliche, vertrauensvolle Beziehungen schaffen wir die Grundlagen für den Spracherwerb und die Sprachförderung. Durch entsprechende Angebote vermitteln wir den Kindern ihrem Entwicklungsstand entsprechend Wortschatz-, Begriffs- und Lautbildung. Dazu gehört auch ein differenziertes Verständnis von nonverbaler Sprache (Mimik, Körpersprache, Intonation) und nicht zuletzt Neugier auf Sprache allgemein zu wecken.

Unser Angebot:

- regelmäßige Gesprächsrunden
- Kinderkonferenz
- Laut-, Sprach-, und Fingerspiele
- Gedichte, Reime, Rollenspiele
- Erzählungen, Nacherzählungen, Bildergeschichten etc.
- Mundmotorische Übungen und Gehörtraining
- Besuch der Bücherei
- Besuch von Lese-Omas/Opas etc.

Ein eigenes Lesezimmer mit Lese- und Bilderbüchern für die unterschiedlichen Altersgruppen weckt Interessen an Sprache und Schrift und fördert den Dialog sowie aktives Zuhören. Regelmäßiger Besuch von Lesepatzen bietet den Kindern zusätzliche Anregung und Abwechslung.

Mathematische Bildung

Täglich entdecken Kinder geometrische Zahlen, Formen und Mengen. Diese sind gleichbleibend, zuverlässig wiederkehrend und schärfen den Blick für Schönheit, Ordnung und Struktur. Ein mathematisches Verständnis ist Grundlage für Erkenntnisse in der Wissenschaft, Wirtschaft und Technik. Wir bieten den Kindern verschiedene Erfahrungsmöglichkeiten z.B. in den Bereichen Raum-Lage-Position, einfache Geometrie, Zählkompetenz, Mengenlehre, Maßeinheiten und das Erkennen von Mustern.

Unser Angebot:

- spielerische Beschäftigung mit Formen, Mengen, Zahlen, Raum- und Zeiterfassung
- unterschiedliches Konstruktionsmaterial
- Würfel- und Bewegungsspiele
- vergleichen, ordnen und klassifizieren von Objekten bzw. Materialien
- Farben und Formen kennen lernen
- experimentieren mit Maßeinheiten

Partizipation

(Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen)

Die Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Die Kinder erleben sich als aktiven Teil der Gemeinschaft. Ihre Mitwirkung an der Gestaltung des täglichen Lebens ist gewünscht und wird gefördert. Wir ermöglichen jedem Kind auch eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt. Zusammenarbeit wird bei uns groß geschrieben. Die Kinder lernen durch Absprachen und gemeinsames Planen Kooperationsfähigkeit, Mit- und Selbstbestimmung.

Unser Angebot:

- Projektarbeit - Projektgruppen
- gemeinsame Regelbestimmung und Problemlösungsfindung
- individuelle Gespräche
- Kinderkonferenzen mit demokratischer Abstimmung
- ein ganzes Haus als „Erfahrungsraum“
- ein persönlicher, selbstgestalteter Ordner – Portfolio

„Hilf mir es selbst zu tun“

Maria Montessori



WEITERE BILDUNGSBEREICHE

Kunst, Kultur und Ästhetik

Kinder sind Künstler, sind kreativ und wollen ihre eigene Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Durch vielseitige Anreize lernt das Kind spielerisch-kreativ mit seiner Phantasie umzugehen und sie in verschiedenen Bereichen einzusetzen.

Unsere Angebote:

- Kreativraum mit unterschiedlichen Materialien und Angeboten
- Einsatz verschiedener Werkzeuge und Techniken
- Farbenspiele
- Bücher, Bilder, Rollenspiele und Geschichten

Musik

Musik führt das Kind in eine Erlebniswelt des Wohlbefindens, der Fantasie und der Gemeinschaft. Musik ist eine Ausdrucksform bei der Bewegung, Stimme, Sprache und Körperbewusstsein miteinbezogen werden. Sie ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern.

Unsere Angebote:

- Singen, Tanzen und Bewegungslieder
- Erfahrung mit Instrumenten
- Klanggeschichten, malen nach Musik
- Instrumente selbst gestalten, musikalische Experimente
- Klatschspiele, Rhythmik, Lauschübungen

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Kindes, das für seine Gesundheit, sein Wohlbefinden und seinen Entwicklungsprozess unerlässlich ist. Die Bewegung ist ganz entscheidend für die Entwicklung der Wahrnehmung sowie die motorische, emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes.

Unsere Angebote:

- gezielte Bewegungsangebote, Geräte-Parcours
- Bewegungsbaustelle
- Rhythmik und Tanz
- Bewegung im Freien, Klettergerüst, Schaukeln, Wippe, Rutsche etc.
- Bereitstellung verschiedener Fahrzeuge und Geräte
- angeleitetes „Raufen und Rangeln“

Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind Entdecker, Erfinder und wissbegierige Beobachter. Sie hinterfragen und erkennen Zusammenhänge und lernen ihre Eindrücke und Erkenntnisse mitzuteilen. Sie haben Spaß und Freude am Experimentieren und Forschen und probieren gern Neues aus. Durch die Auseinandersetzung mit Alltagsphänomenen entwickeln sie Achtung vor der Umwelt.

Unsere Angebote:

- Natur- und Wetterbeobachtungen
- Sachbücher, Gespräche
- Experimente mit Alltags- und Naturmaterialien
- Bereitstellung diverser Utensilien (Magnete, Waage, Pipetten, Mikroskop etc.)
- sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Geräten

Werteorientierung und Religiosität

Jeder Mensch ist einzigartig. Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Die Achtung der verschiedenen religiösen Überzeugungen, eine Wertorientierung, soziale Beziehungen sowie ein angemessener Umgang mit Konflikten sind wichtige Grundlagen für das Leben in unserer Gemeinschaft.

Unsere Angebote:

- feiern und mitgestalten religiöser Feste
- kennen lernen von Ritualen
- altersentsprechende Mitverantwortung im alltäglichen Leben
- erfahren und entgegenbringen von Toleranz und Achtung
- verantwortungsvoller Umgang mit Gottes Schöpfung und Geschöpfen
- Geschichten, Bilderbücher und Gespräche

Informations- und Kommunikationstechnik

Informations- und Kommunikationstechnische Geräte sind alltäglicher Bestandteil unseres Lebens. Kinder werden von klein auf damit konfrontiert. Medien bieten Chancen und Risiken. Sie fordern eine frühe Stärkung der Medienkompetenz, d. h. sich Medien in verantwortlicher Weise selbstbestimmend, positiv nutzbar zu machen.

Unsere Angebote:

- Umgang mit entsprechenden Geräten, CD-Player, Telefon, Radio
- Gespräche über Filme und Fernsehsendungen
- Arbeiten mit Fotoapparat
- Erlernen verschiedener Drucktechniken zum Gestalten von Bilderbüchern etc.

Gesundheitserziehung

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für den eigenen Körper, die eigene Gesundheit zu bekommen und dafür die Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört auch ein kompetenter Umgang mit Stress und Veränderungen im Alltag. (Vorsorge und Stärkung)

Unsere Angebote:

- Gespräche über Hygiene, Körperpflege und Zahngesundheit
- Aktion Seelöwe
- Gesunde Ernährung „Ernährungslok“, Esskultur, Tischmanieren
- Elternaktion „Gesunde Brotzeit“
- Bewusstsein für den eigenen Körper wecken durch Geschichten, Gespräche etc.
- „Helferlein-Kurs“
- Bewegung im Freien
- Kochen, Backen, Singen

Umwelterziehung

Kinder lernen, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen. Ziel ist es Wertschätzung und ein ökologisches Verantwortungsgefühl zu entwickeln um die Umwelt zu schützen und zu erhalten.

Unsere Angebote:

- Einblicke in die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt
- Naturbeobachtungen,
- Regenwurm-Farm, Schnecken-Zucht
- Pflanzen und Ernten
- Mülltrennung
- Spaziergänge, Waldtag
- Gartennutzung



DIE ARBEIT IN LERNGRUPPEN

Durch Gespräche und genaue Beobachtung der Kinder ergeben sich Themen, die wir aufgreifen und mit den Kindern erarbeiten. Es finden täglich pädagogisch angeleitete Aktionen zu den jeweiligen Bildungsbereichen statt. Das Team plant situativ und immer unter Berücksichtigung des Alters und des Entwicklungsstandes der Kinder.

Daraus ergeben sich **altersgleiche Lerngruppen** die wie folgt aufgeteilt sind:

„Rote Kinder“	-	(2 jährige)
„Orange Kinder“	-	(3 jährige)
„Gelbe Kinder“	-	(4 jährige)
„Grüne Kinder“	-	(5 jährige)

Zusätzlich finden **altersübergreifende Angebote** und Projekte statt.

ZEIT FÜR FREIES SPIEL / SPIELEND LERNEN

Nach dem Arbeiten in den Lerngruppen öffnen sich die Räume und die Kinder wählen selbstbestimmt und eigenständig ihren Spielort, ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner. Lernen und spielen sind eng miteinander verbunden. Spiel ist eine Notwendigkeit und unerlässlich für die gesamte Entwicklung des Kindes. Lernen und Spiel sind keine Gegensätze. Im Spiel, in ihrem Tun und Handeln setzen sich die Kinder mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Kinder lernen durch Interaktion. Im Spiel erprobt und entwickelt das Kind Verhaltensmöglichkeiten, es sammelt **Ich-, Sozial-, und Sacherfahrungen** und entfaltet seinen Tätigkeits- und Lerndrang.

**„Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt solange man klein ist, dann trägt man
Schätze mit sich herum, aus denen man später
sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“**

Astrid Lindgren

PROJEKTARBEIT

Die pädagogische Planung in unserer Einrichtung erfolgt situations- und projektorientiert. In Kinderkonferenzen, die Meinungsbildung, Willensbildung, Mit- und Selbstbestimmung ermöglichen, lernen die Kinder Arbeitsergebnisse zu reflektieren und neue Aktivitäten im demokratischen Kontext zu planen. Zudem greifen wir, anhand unserer Beobachtungen, Erlebnisse und Situationen der Kinder auf. So entstehen neue Inhalte für die jeweiligen Lern- bzw. Projektgruppen die geprägt sind von den Ideen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

BEOBSACHTUNG / DOKUMENTATION (als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit)

Basis unseres pädagogischen Handelns sind Beobachtungen und Dokumentationen. Beobachtung beinhaltet das Wort „beachten“. Jedes Kind hat das Recht auf Achtung und Beachtung, das heißt, ein Recht so zu sein, wie es ist. Beobachten als ein „Hinschauen“, das Kind kennen und verstehen lernen, sowie sein Verhalten und sein Erleben.

Wir bekommen dadurch Einblick in das Lernen des Kindes sowie über seine Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Unsere Beobachtungen sind Grundlage sowohl für Elterngespräche als auch zur Schaffung geeigneter Lernbedingungen. Zudem entwickeln sich daraus unsere Projekte.

Wir beobachten jedes Kind in unterschiedlichen Situationen und tauschen uns innerhalb von Teamsitzungen darüber aus. Dadurch erhalten wir ein ganzheitliches und fundiertes Bild ihres Kindes und dessen Entwicklung. Wir orientieren uns primär an den Kompetenzen und Interessen der Kinder. Selbstverständlich werden diese Beobachtungen vertraulich behandelt. Wir unterliegen der Schweigepflicht!

„Jedes Verhalten eines Kindes ist eine Nachricht an uns.“

Maria Montessori

In der Dokumentation wird das pädagogische Handeln hinterfragt, beziehungsweise der Verlauf von Bildungsprozessen festgehalten. Ein fachlicher Austausch im pädagogischen Team erweitert das Blickfeld (mehr Objektivität). Und nicht zuletzt bieten unsere regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit Eltern die Grundlage für eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Wir dokumentieren:

- freie Beobachtungen (während des Spiels, bei Aktionen)
- Gezielte Beobachtungen anhand von Beobachtungsbögen mit spezifischen, kompetenzbezogenen Entwicklungstabellen:
 - Perik – sozial-emotionale Entwicklung
 - Seldak – Sprachentwicklung mit Deutsch als Erstsprache
 - Sismik – Sprachentwicklung mit einer Fremdsprache als Erstsprache
 - individuelle Bögen zur Eingewöhnung
- Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Portfolio)
- Projekte und Aktionen

SPEZIELL IN UNSEREM KINDERGARTEN

Kinder von 2 bis 3 Jahren

Kinder ab zwei Jahren finden einen Platz in unserer Einrichtung. Diese Kinder altersgerecht, individuell zu betreuen, zu bilden und sie angemessen in das Alltagsgeschehen unseres Kindergartens zu integrieren, hat sich unser pädagogisches Personal zur Aufgabe gemacht. Durch Weiterbildungen und geschulte Fachkräfte setzen wir uns mit dem Entwicklungsstand dieser Altersgruppe intensiv auseinander. Wichtig hierbei ist uns, das Erkennen, Verstehen und Berücksichtigen der jeweiligen Bedürfnisse.

Die Eingewöhnungsphase bei unter dreijährigen Kindern erstreckt sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Während dieser Zeit wird ihr Kind von einer festen Bezugsperson begleitet, die in engem Kontakt mit Ihnen als Eltern steht. Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig.

Durch Gespräche suchen wir gemeinsam den besten Weg für Ihr Kind. Das heißt, von der Ankunft des Kindes über die Eingewöhnung bis hin zur Dauer des Aufenthaltes in unserer Einrichtung werden wir im Sinne des Kindes gestalten.

Während der Eingewöhnungsphase machen sich die Kinder nach und nach vertraut mit den Bezugspersonen, den Räumlichkeiten und den allgemeinen Abläufen im Kindergarten. Stets begleitet erweitert jedes Kind in eigenem Tempo seinen Aktionsradius.

Je nach Bedarf des Kindes bleiben Sie als Eltern zunächst in sicherer Nähe ihres Kindes, so dass es sich vertrauensvoll auf die neue Situation einlassen kann. Das Kind soll die Möglichkeit haben, zu beobachten und auszuprobieren. Mit zunehmender Sicherheit des Kindes ziehen sich die Eltern langsam, und in Absprache, zurück. Die Dauer des Aufenthalts ihres Kindes richtet sich nach dessen Befindlichkeit und muss während der ersten Zeit dementsprechend gestaltet werden.

Durch altersgetrennte Lerngruppe bieten wir den jüngeren Kindern pädagogisch gezielte Bildungsmöglichkeiten, die in Ihrem Umfang und Inhalt dieser Altersgruppe entsprechen. In einem festgelegten Raum wird für die jüngeren Kinder spezielles Spielmaterial bereitgestellt, sodass sie sich in sicherem Rahmen an die neue Umgebung sowie die neuen Bezugspersonen gewöhnen. Nach der Lerneinheit werden die Kinder von den selben Bezugspersonen zur gemeinsamen Brotzeit begleitet. Geordnete Abläufe und Rituale helfen den Kindern, sich im Alltag zurecht zu finden. Ein flexibler zeitlicher Rahmen sowie liebevolle Anleitung unterstützen sie bei ihren täglichen Verrichtungen.

Das Raumangebot unserer Einrichtung und eine dementsprechend gestaltete Umgebung orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Die Sauberkeitsentwicklung ist ein natürlicher, individueller und sehr persönlicher Prozess in der kindlichen Entwicklung, der sich über einen gewissen Zeitraum erstreckt.

Hier ist es uns besonders wichtig, das richtige Maß an natürlichem Interesse des Kindes und angemessener Unterstützung in Einklang zu bringen. Eine entspannte Atmosphäre, sowie ein spielerisch-motivierender Umgang mit diesem Thema ist für uns Voraussetzung.

Die Kinder sollen gerade in dieser Entwicklungsphase Selbstbewusstsein, Selbstverständlichkeit und größtmögliche Autonomie entwickeln und erleben.

Unsere Angebote speziell für diese Altersgruppe:

- Körpererfahrungen, Selbstwahrnehmung und sprachliche Bildung durch Sing- und Bewegungsspiele
- ZEIT - „Lernen durch Wiederholung“, Entdecken im Kleinen
- Rückzugsmöglichkeit, Kuschelecke, Schlafplatz (bei Bedarf)
- Spielgeräte im Garten (kleine Rutsche, Vogelnest, Hüpfpferde, Spielzeug zum Schieben, Kuschelzelt)
- Spielmaterialien (zur Förderung der Wahrnehmung und Motorik: große Perlen zum Fädeln, Duplosteine, Bodenpuzzle, Spielpolster, Rutschfahrzeuge, Kreisel, Sinnesmaterial, Lege spiele Holzisenbahn u. a.)
- Anreize und Möglichkeiten zur Sauberkeitserziehung, Wickelmöglichkeit, Toilettensitzaufgabe entdecken und erforschen im Alltag - „Vieles kann Spielzeug sein“

Integration/Inklusion

**„Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken ist der gleiche,
wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“**

Maria Montessori

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sieht die individuellen Unterschiede der Kinder als Chance und Bereicherung: Die soziale und kulturelle Vielfalt der Kinder und Familien bieten Lernchancen für jedes einzelne Kind. Alle Kindertageseinrichtungen sind in der Verantwortung, „sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.“ (BEP, Kap. 2.8, S.33)

Wir stellen uns auf jedes einzelne Kind ein, versuchen seine Bedürfnisse und seinen individuellen Bildungs- und Betreuungsbedarf zu erfassen und den damit an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Im Einzelfall prüfen wir, ob und in welchem Rahmen wir behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern mit angemessener Verantwortung begegnen können und ob Betreuungsanforderungen und Betreuungsleistungen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Gegebenenfalls beraten wir uns gerne – das Einverständnis der Sorgeberechtigten vorausgesetzt – mit betreuenden Ärzten und/oder Fachdiensten.

Familien erhalten bei uns eine persönliche Beratung. Bei Bedarf vermitteln wir Adressen von Beratungsstellen, Fachdiensten und weiteren Kindertageseinrichtungen.



ANGEBOTE FÜR ELTERN UND KINDER

Übergangszeit Elternhaus – Kindergarten

Um den Kindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern, bieten wir schon vor Beginn des neuen Kindergartenjahres „Schnuppertage“ an. An diesen Tagen kann Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen den Kindergarten besuchen und erleben. Eltern und Kind brauchen in dieser Eingewöhnungs- und Ablösungsphase Unterstützung. Jeder Mensch, jedes Kind hat unterschiedliche Bedürfnisse, deshalb gestalten wir die Eingewöhnungsphase zu Beginn des Kindergartenjahres möglichst individuell. Offene und vertrauensvolle Gespräche sind uns ein Anliegen und Voraussetzung für ein gutes Miteinander zum Wohl der Kinder.

Übergangszeit Kindergarten – Grundschule

Die Hinführung zur Schule beginnt mit dem ersten Kindergartentag. Durch Stärkung der Basiskompetenzen und Resilienzen sowie Partizipation wecken wir Neugier, Lerninteresse und Vorfreude; als Grundvoraussetzung für einen guten Schulstart. Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung Ihres Kindes, arbeiten wir gezielt mit Schule und Lehrern zusammen, um den Übergang sowohl für Ihr Kind als auch für Sie fließend zu gestalten.

Unsere Angebote:

- Sprachliche Bildung für Vorschulkinder (Hören, Lauschen, Lernen)
- mathematische Bildung (Mengenlehre/Mengenerfassen, zählen, wiegen, messen, Zahlensymbolik etc.)
- forschen, entdecken und experimentieren
- Verkehrserziehung durch die Polizei
- zusätzliche individuelle Fördermaßnahmen
- wir besuchen regelmäßig mit den Kindern die Grundschule in Großaitingen und nehmen am Unterrichtsgeschehen teil
- eine Lehrkraft besucht die Kinder im Kindergarten
- zu Beginn des Kindergartenjahres besuchen uns die Erstklässler mit ihrer Lehrerin
- gemeinsam mit den Lehrkräften begleiten wir die Kinder durch das Einschulungs-Verfahren in der Grundschule
- zur Einschulung bieten wir in Zusammenarbeit mit der Schule einen Elternabend an
- In Zusammenarbeit mit der Grundschule in Großaitingen haben wir zudem ein Vorkurs-Konzept bei Sprachförderbedarf entwickelt.
Durch gezielte pädagogisch abgestimmte Angebote werden bei uns die Kinder auf spielerische Weise in ihrem Sprachverhalten individuell gefördert. Dies findet sowohl in kleinen Gruppen, als auch einzeln während des Freispiels oder in Alltagssituationen statt.
Die Schule bietet zusätzlich, durch eine Lehrkraft, einen Sprachförderkurs an, welcher eben falls in kleinen Gruppen stattfindet.
- zum Abschluss des Kindergartenjahres feiern die Vorschulkinder ein gemeinsames Fest mit Übernachtung im Kindergarten

Elternarbeit/Erziehungspartnerschaft

Bei der Erziehung Ihrer Kinder werden Sie von unserem Kindergarten-Team bestmöglichst unterstützt und ergänzt. Grundvoraussetzung hierfür ist ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, ein offenes Miteinander und ein ehrlicher, respektvoller Umgang miteinander. Das Personal steht Ihnen bei Fragen und Anliegen jederzeit gerne zur Verfügung. Eine direkte Ansprechpartnerin für Ihre Belange wird Ihnen bei Kindergarteneintritt namentlich genannt. Wir bieten Ihnen:

Gespräche

- Anmelde-/Aufnahmegespräche, erste Kontaktaufnahme
- Tür- und Angelgespräche (Mitteilungen, wichtige Kurzinformationen zur Bring- und Abholzeit)
- Elterngespräche (klärende Gespräche, Austausch über Ereignisse und Beobachtungen, Entwicklungsstand des Kindes)
- regelmäßiger Austausch mit dem amtierenden Elternbeirat
- E-Mails

Schriftliche Informationen

- Elternbriefe
- Pinnwandinformationen über Termine, Feste, Elternbeirat, andere Aktionen
- Tagebuch (Tagesrückblick, Inhalte der Lerngruppeneinheiten, Projekte, Aktionen)

Elternveranstaltungen

- Elternbeiratswahl
- Informationsabende / -nachmittage
- Feste/Feiern wie z.B. Weihnachtsfeier, Sommerfest, Martinsfeier, anlassbezogene Feste etc.

Elternmitarbeit

- Meinungsumfragen
- Hospitationen
- Mithilfe bei der Ausrichtung von Festen
- Fahrgemeinschaften (z. B. bei Ausflügen)
- Unterstützung bei Projekten und Aktionen (gesunde Brotzeit)

Elternbeirat

Zu Beginn jedes neuen Kindergartenjahres legt der amtierende Beirat bei einer Elternversammlung seinen Rechenschaftsbericht vor. Danach wählen die Eltern das neue Gremium. Die Mitglieder können in ihrer „beratenden“ Funktion, durch konstruktive Ideen, die Arbeit in unserer Einrichtung unterstützen und fördern. (Siehe Art. 14 BayKiBiG)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unser Kindergarten ist Teil der Gemeinde und als kindliche Bildungs- und Erziehungseinrichtung unerlässlich. Wir arbeiten zusammen mit:

- Träger (Gemeinde Kleinaitingen, Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen)
- Grund- und Mittelschule Großaitingen
- anderen Kindergärten der Verwaltungsgemeinschaft
- Kirche
- Polizei (Schulwegtraining)
- Förster
- Beratungsstellen wie die heilpädagogische Unterstützung der Christophorusschule Königsbrunn
- Gesundheitsamt
- Landratsamt
- Jugendamt

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) schaffen die gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten und in der Kinderkrippe gestalten.

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)

„In der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG) sind die für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden diese Bildungs- und Erziehungsqualitäten ausführlich dargestellt. An ihnen orientiert sich die pädagogische Arbeit in staatlich geförderten bayerischen Kindertageseinrichtungen.“

§ 8a SGB VIII und § 1,3 SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Die Paragraphen § 8a SGB VIII und § 1,3 SGB VIII definieren das Kindeswohl und Maßnahmen, die im Falle einer Gefährdung zu treffen sind.

In Absatz (4) beschreibt das Gesetz

„In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

- deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen zu betreuenden Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen
- bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
- die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.“

Die oben genannten Ausführungen treffen klare Aussagen darüber, dass pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen diesem Schutzauftrag entsprechen müssen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf Art. 9 – Kinderschutz – BayKiBiG. Die Ausführungen im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz zum Kinderschutz stellen eine weitere gesetzliche Grundlage für das Verhalten von pädagogischen Fachkräften und Kindertagesstättenleitungen im Falle einer Kindswohlgefährdung dar.

Unsere Arbeit ist ausgerichtet nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder (BEP).

Art. 10 Auftrag zur Bildung , Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

- 1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz von ausreichend und qualifiziertem Personal sicherzustellen.
- 2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Bayerische Bildungsleitlinien

Das Staatsministerium für Frühpädagogik (IFP) und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erarbeiteten gemeinsam Leitlinien für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen, um Inhalte des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans und des Grundschullehrplans besser aufeinander abstimmen zu können. Die vorliegenden Bildungsleitlinien sind „verbindlicher Orientierungs- und Bezugsrahmen für Kindertageseinrichtungen nach dem BayKiBiG (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Häuser für Kinder und integrative Kindertageseinrichtungen) sowie Grund- und Förderschulen. Darüber hinaus richten sich die Leitlinien u.a. an die Kindertagespflege, an heilpädagogische Tagesstätten, schulvorbereitende Einrichtungen und sonstige Bildungseinrichtungen, wie z. B. Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Musik- und Kunstschulen, professionelle Kultureinrichtungen und Fachdienste.“



QUALITÄTSSICHERUNG

Diese Konzeption soll Eltern, Träger und Aufsichtsbehörden unsere Arbeit transparent machen und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit gewährleisten.

Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- regelmäßige Beobachtungen während des Kindergartenalltags
- Team- und Einzelfortbildungen
- Dokumentation von Projekten und Aktionen
- regelmäßige Elterngespräche bzw. Tür- und Angelgespräche
- Elternfragebögen
- Konzeptionsfortschreibung
- regelmäßige Teamsitzungen
- kurze Gespräche aus aktuellem Anlass
- Portfolio (Persönlicher Ordner des Kindes)
- organisatorische Planung
- kollegiale Beratung

SCHLUSSWORT

Zeitreise

**Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine, die es
aufhebt und höre zu,
was es dir erzählt.
Zur Belohnung
zeigt es dir eine Welt,
die du längst vergessen hast.**

Werner Bethmann



KINDERGARTEN
St. Martin
KLEINAITINGEN

